



Zürcher Schulumfrage 1771/1772 online

<http://www.staatsarchiv.zh.ch/query>

Signatur **StAZH E I 21.4.41**
Titel **Zürcher Schulumfrage: Horgen**
Datum 1772

[S. 1]

Imperfecto nil perfectius. /
Antworten / auf die / schulfragen / von /
Jacob Christoph Nüscheler, pfr. zu Horgen. /
1772. //

[S. 2] [leer]

A. Aeussere Einrichtung des Schul-Wesens.

a. Anzahl der Schulen und Schul-Kinder.

1. Wie viele Schulen sind in der Gemeinde? und wo?

[S. 3] Es sind 4 schulen, naml.: / eine im dorf, die gemeindschuhl auch für Hirzel / berg, Arn und Oberrieden. / 1 zu Kepfnach. / 1 im berg. / 1 zu Arn. /

NB. Eine nebetschul im dorf gehalten von Heinrich Steinbrüchel, / der an stützen gehen muß, da die kinder bey 20–24 recht / wohl lehrnen, und zahlen die eltren lieber wochentlich 2 ß. / lohn, als daß sie selbige in die freyschul senden. Im schreiben / hat er ein leichte arth, auch orthographisch. Wann die schul in / hier nicht frey wäre, so ließe der schulmr. nicht gelten, ich / selbst hätte mich als wider unordenlicher widersezt, mache / mir aber jez kein bedenken selbige um so vilmehr zu dulden, / als die kinder (eins für das andre) 3 und 4fach so vil / als in der hauptschuhl lehrnen. /

2. Wie stark ist dermalen in jeder Schule die Zahl der Kinder? Wie viel Knaben? Wie viel Mägdlein?

Horgen hat 70, 80, 90. / Kepfnach 20–24. / Berg hatte wegen theürung und mangel anstatt 68 / kinderen im winter 13, weil der weg unbrauchbar ware. / Im sommer hatte es 23 kinder. Nun halten die eltern / ihr versprechen, selbige bey beßerer zeit wider zu senden, da / widerum bey 30–40 sind. Arn hatte 36–39, iez 26. /

3. Ist die Anzahl der Schulbesuchenden Kinder den ganzen Winter gleich? Wo nicht; wornach richtet sich die Ungleichheit?

Ganz ungleich in allen schuhlen. NB. da komts auf die / nöthige arbeit meisterns an. /

4. Was hat es in Ansehung der Schulen mit Kindern, die auf entlegnen Höfen wohnen, für eine Beschaffenheit?

Di kinder kommen manchmahl fleißiger als die nähern. //



5. Was hat es mit den Dienstkindern, Männbuben u. s. w. für eine Beschaffenheit? gehen sie auch ordentlich zur Schul?

[S. 4] Darin ist großer mangel, dann keiner in hier stellet / dergleichen leüth an, außert er habe sie höchst nöthig nb. / Daher sie doch in der kirch recitieren müssen, nebst vermah- / nung, den sonntag wohl anzuwenden, sonderlich zwüschent / morgenpredig und kinderlehr. /

b. Zeit, so auf die Schule gewandt wird.

1. Bis auf welches Alter werden die Kinder insgemein zur Schule geschickt? Und in welchem Alter fängt man an, sie darein zu schiken? Wird dieß gänzlich der Willkühr der Eltern überlassen?

Etliche bis auf das 10., etliche 8. jahr. Mann fangt auch / ungleich an, etliche 3 ½, andre 4 jährig, da freylich eltern / nach den umständen und willkühr handeln. /

2. Hat es eine Sommer-Schule?

Zu Horgen, Kepfnach und im berg sind sommerschulen

3. Wo nicht; wie viel und was für Tage werden sonst etwa im Sommer der Schule gewiedmet?

Zu Arn. Bisher ist alle samstag ein schuhl gehalten worden, / aber von vilen schlecht besucht. Hofe jez, da dem neüen / schuhlmr. 2 fl 16 ß. vom bazengut soll zukommen, daß sie / alle donnerstag und samstag müße besucht werden und beyde / tag nicht nur die ordinarie schuhlkinder, sonder auch die, / so nicht mehr in die schul gehen, von dem schuhlmr. nach / meinem unterricht über den catechismum examiniert / werden. /

4. Wie verhält sich die Zahl der Kinder, die in die Sommer-Schule gehen, zu denen, die nur im Winter die Schule besuchen?

Auch dise zahl ist ungleich, nachdem arbeit aufm feld ist. / Im berg ist sie manchmahl größer als im winter. /

5. Wie ist es, wo Sommer-Schulen sind, mit den Ferien, im Heuet, Erndte, Herbst etc.?

Im dorf sind 8 tag ferien im herbst. / Im berg sind 8 tag ferien in der ernd. /

6. Wie lange dauert gewöhnlich die Winter-Schule? Sind im Winter auch Ferien, z. Ex. an gewissen Markt-Tagen?

Vom jahr markt den 2. donnerstag nach Martini bis zum / jahr markt den 2ten donnerstag im merz. Nun ist sie zu / Arn auf 20 wochen gesezt. /

7. Was für Mittel braucht man, um saumselige Eltern anzuhalten, ihre Kinder zur Schule zu schiken?

Auf klägden der schulmeistren habe sie vor mich bescheiden, / hernach für e. e. stillstand, und unter ernstlichem zuspruch / (da es nur bey denen eltren nicht gefruchtet, die leider / nicht lesen können, und daran zimlich vil sind) ihnen gesagt, / daß ich ihre kinder seiner zeit n[icht] werde examinieren, / wofern sie den catechismum n[icht] auswendig können oder / nicht lesen können, mit welch letsterem ich sehr vil ausgerichtet. /

NB. welche procedur aber nicht allen herren gefallet, ich halte / mich aber an die erleüterung im 47. sonntag. //

c. Aeusserliche Umstände des Schulmeisters in verschiedenen Absichten.

1. Sind des Schulmeisters äusserliche Umstände und Besoldung so, daß er sich ganz und gar der Schule widmen kan?

[S. 5] Alle besitzen etwas mittel. Die besoldung ungleich, doch / widmen sie sich der schul fleißig. /

2. Wie ist es da, wo die Schulmeister etwa noch Handwerker treiben? Muß das Schulwesen nicht darunter leiden? Oder wie wird solches verhindert?

Keiner treibt ein handwerk. /

3. Was trägt zu des Schulmeisters Besoldung die Obrigkeit bey? Was die Gemeinde? Was die Eltern?

		fl	ß.
Schulmr. von Horgen	vom schuhlvogt neüjahr	28 /	
	vom kirchmr. aufs neüjahr	7	20 /
	vom k. münster faßnacht 2 mütt kernen		
	ausm gmeindgut 1. mai	7	20 /
	am auffahrtstag		20 /
	aus k. münster 2 eimer wein /		
	aus amt Kappel Martini 1 mütt kernen /		
	vom kirchmr. auf Martini	12 /	
	ausm [?forst] holz 5 klaffter /		
	ausm wachtgut ledigmachungen	88 /	
Ein eigen schulhaus, das von der gemeind Horgen / Hirzel [?etc. etc.] in ehren gehalten wird. /			
2. Kepfnach ist noch nicht völlig bestimmt dato. /			
	ausm bazengut	22 /	
	legat	7 /	
	di schuhl ß. /		
3. Berg			
	von der wacht	33 /	
	bazengut	5	35 /
	gnad ausm schulfond	6 /	
	von jedem kind 1 ß. /		
	nebetschul halbjährlich 10 ß. /		
	nachtschuhl dito 10 ß. /		

		[fl]	[ß.]
Arn	winterschuhl von der wacht	30 /	
	samstag im sommer	6 /	
	könfftig vom bazengut für donnerstag	2	16 /

NB. ist schlecht genug. //

4. Wie wird es wegen des Schul-Lohns mit den Kindern armer Eltern, oder Waisen, gehalten?

[S. 6] Für die arme wird der lohn ausm kirchengut bezahlt. /

5. Ist ein Schul-Haus? oder hält der Schulmeister in seinem eignen Hause Schule? In lezterm Fall, verhindert ihn seine Haushaltung nicht an den Schul-Geschäften?

Zu Horgen und Kepfnach sind schulhäuser. NB. auf dem / zu Kepfnach müssen sie 400 fl verzinsen. /

Zu Arn und im berg sind keine und müssen die schulmr. / annoch die schuhl beholzen. Nichts hinteret die schuhlgeschäft. /

d. Nacht-Schulen.

1. Wie ist es mit derselben äusserer Einrichtung beschaffen? in Absicht auf die Anzahl, und das Alter derer, die sie besuchen, auf die Zeit, so dazu angewandt wird, auf Anstalten zu Verhütung der Unordnungen?

Werden von Martini markt bis merz gehalten, anfangs / sind mehrere als auf die letste. E. g. Horgen hatte dis jahr / 48 kinder, jez aber 18 zum singen und 10 zum lesen. / Abends um halber 6 uhr gehet sie an und währet bis 8 / und halber 9 uhr. 12, 13, 14, 15 jährige besuchen selbige. / Damit kein unordnung entstehe, entläßt der schulmr. / zuerst die töchteren und in einer viertel stund di knaben. /

2. Wer bezahlt in den Nacht-Schulen die Lichter?

Di kinder müssen die lichter bezahlen, da jedes im an- / fang 4 ß. kerzengeld schießet. /

B. Innere Einrichtung des Schul-Wesens.

a. Charakter des Schulmeisters.

1. Was läßt sich von dem Charakter und den Fähigkeiten des Schulmeisters, als Schulmeister sagen?

Sie haben alle gute eigenschafften und sind tüchtig. /

2. Machen ihne Beschenkungen nicht partheyisch?

Dises habe die schulmr. niemahl befraget, recommendiere / ihnen allzeit die arme, die es am nöthigsten haben. /

3. Ist er die ganze Schulzeit über mit den Kindern beschäftigt? oder giebt es intervalla für eigene und Nebengeschäfte?

Keiner treibt etwas im wahren der schulzeit. /



4. Was ist er für ein Mann aussert der Schule? Läßt er sich von dem Herrn Pfarrer bey seinen Schul-Verrichtungen führen? Nimmt er von ihm Unterricht, Rath, Erleichterungs-Mittel an? Was hat Herr Pfarrer etwa für Proben davon?

Kan von der aufführung nichts klagen, gehorsamen. / NB. außert zu Horgen mag ich nicht zu schlag kommen wegen / dem leislehnen, da es sonst allenthalben ordentlich und mit / nuz geschihet. /

5. In was für einer Achtung steht der Schulmeister bey der Gemeinde? Bey den Kindern?

Es gehet den schulmeistren gleich den pfarreren, sie / haben gute und böse leüth. Durch ehre und schmach, durch / guten und bösen leümden, und ein gut gewißen. //

b. Eigentliche Schul-Verrichtungen.

1. Wissen die Kinder allemal genau, wenn die Schule anfängt, was sie izt lernen müssen? Und werden die pensa mit Wahl und Unterscheidung der Fähigkeiten ausgetheilt?

[S. 7] Morgens um halber 9 uhr gehen alle schulen an und enden / um 11 uhr. Nach mittag um halber 1 uhr und enden um halber / 4 uhr. Di pensa werden nach fähigkeit der subjectorum / vorgeschriben und gezeichnet. /

2. Wird eine vernünftige Proportion der Zeit, die auf verschiedene objecta verwandt werden muß, beobachtet, daß nicht mit dem einten object zu viel, mit dem andern zu wenig Zeit zugebracht werde? Wie hilft sich der Schulmeister in dieser Absicht bey den ungleichen Fähigkeiten der Schul-Kinder?

Bey disem weiß nichts auszusezen, und müßen sich di schulmr. / behelfen, so gut sie können. /

3. In wie viel Zeit wird gemeiniglich das Buchstabieren absolviert? Und was gebraucht etwa der Schulmeister beym Buchstabieren-Lehren für Vortheile? Und so auch beym Uebergang vom Buchstabieren zum Lesen?

Ungleich! Die gute gaaben haben und fleißig sind, können in / zeit $\frac{1}{2}$, etliche in 1 viertel jahr buchstabieren, etliche kaum in / 1 ganzen jahr. NB. und muß der lehrmeister 2 mahl buchsta- / biert werden. Im berg müßen auch die, so lesen können, / ihre lezgen buchstabieren. /

4. Werden die Kinder angehalten, richtig zu buchstabieren? und richtig zu lesen, und auszusprechen?

An zuspruch manglets n[icht], doch brauchts eifer darzu. /

5. Was ist die series von Büchern und Schriften, die die Kinder zur Uebung im Lesen, bis sie aus der Schule kommen, durchlaufen müssen?

Nammbüchli, lehrmr., zeügnus, psalter, psalmbuch, testament. / Etwann auch nuzliche predigbücher, blättli und zeitungen. /

6. Was giebt man ihnen besonders für geschriebene Sachen zu lesen? Lernen alle Kinder auch Geschriebnes Lesen?

Ich habe ihnen mehr als 30 predigbücher von verschidnen / händen gegeben, aber nicht alle lehren. /



7. Was müssen die Kinder in serie vom Anfang des Schulgehens bis zum Ende auswendig lernen? insonderheit was für Psalmen, Gebether, Sprüche, Lieder etc. müssen sie auswendig lernen?

Fragstückli, lehrmr., di bus- und dankpsalmen aus h[errn] Wyßen / bättbuch. Morgen und abendgebätt, um verzeihung der sünden, / widergebuhrt, für die eltren. /

8. Wie geht es bey diesem Auswendiglernen zu? Giebt man den Kindern ungleiche Lectionen, nach ihren ungleichen Fähigkeiten auf? oder nicht?

Mann muß dis ungleich thun. /

9. Müssen sie das Auswendiggelernte mit Verstand hersagen? Müssen sie es auch etwa in ihre gewöhnliche Sprache übersezen? oder begnügt man sich mit einem Herabschnappeln?

Mann muß dis ihnen mit ernst einschärfen, gibts aber ungleich. /

10. Wird es vermieden, oder kan es vermieden werden, daß nicht den Kindern das, was sie auswendig gelernt, insonderheit Gebether, auch Catechismus-Fragen, durch gar zu öfttere einthönige Wiederholung ekelhaft und zum Verdruß werde, oder doch nur ohne alles Nachdenken über die Lippen herablauffe?

Nachdenken wird ihnen auch öffentlich (zum verhalt der [?alten]) / recommendiert und selbige zur andacht vermahnet. /

11. Woran erkennt man, ob einem Kind an dem Lernen ekelt?

Da sind ungleiche merkmahl. /

12. Was für Uebungen gefallen den Kindern am meisten? Vor welchen dargegen ekelt es den meisten unter ihnen?

Auch dis ist ungleich, doch werden sie durch exempel aufgewekt. /

13. Wann fängt man mit dem Schreiben an? Was muß das Kind vorher können?

Wenn das kind im testament geübt ist, so kans anfangen. /

14. Lernen alle Knaben und Töchtern auch schreiben? Oder wie viel sind deren, die es lernen, und nicht lernen? Wird solches der Willkühr der Eltern ganz überlassen?

Bey 100–150 haben angefangen schreiben, da vorher kaum / 10 waren; knaben sind sehr vil, denen di töchteren jez / nichts nachgeben wollen, wegen eingeführtem examen. //

15. Wird beym Schreiben keine Zeit unnüzer Weise auf Auszierungen der Buchstaben, und auf das sehr entbehrliche Fraktur-Schreiben verwandt?

[S. 8] In der schul lehrt keines fractur schreiben, außert wer es / etwann zu hauß treibet. /

16. Wird auch auf die Orthographie, oder nur auf die Kalligraphie Acht gegeben?

So gut als möglich pflanze die orthographie. Kan aber n[icht] / so exact zustand gebracht werden. NB. kein wunder, die / gelehrte selbst ändern und verbeßeren, wi sie meinen, daran. /

17. Was sind es für Sachen, die man die Kinder schreiben, oder abschreiben läßt?

Meistens biblische historien und sprüch aus h. schrift. /

18. *Wie viel wird Zeit zum Schreiben verwandt?*

Nachmittags wird ein schrift in 4to geschriben und dann / die übrige zeit zum geschribnem lesen. /

19. *Wird bey dem Uebergang von einem Object zum andern – vom Buchstabieren zum Lesen, vom Lesen zum Schreiben etc. auch eine solche Gradation beobachtet, die den Kindern zu einer Aufmunterung und Nacheiferung Anlaß geben könnte?*

Gott lob die meiste kinder freüen sich weiter zu kommen. /

20. *Was Wird im Rechnen gethan? wird hiezu auch in der Haupt-Schule, oder nur in Neben-Schulen, und Nacht-Schulen Zeit gewiedmet?*

Das rechnen wird in der nacht- oder einer nebetschul / getriben. /

21. *Lernen viele Bauerknaben rechnen? und werden sie auch vornemlich auf das nöthigste und gemeinnüzigste in der Rechenkunst geführt?*

Wenige sind, die lust haben. Außert die etwann schohn zu / einem handwerk gewidmet sind. /

22. *Wird den Fleissigen und den Fähigen, auch immer nach Maaßgebung ihres Fleisses und ihrer Fähigkeit mehr und schwerere Arbeit zugetheilt, oder lernen sie zuletzt im Ganzen nicht mehr, als die übrigen?*

Darin wird sonderlich der unterscheid beobachtet und / lehrnen di tüchtige vil mehr als andre. /

23. *In wie viel Zeit wird, wo keine Sommer-Schulen sind, das im Sommer vergessene wieder eingebracht?*

In zeit 14 tagen bis 3 wochen. NB. hofe, wann die samst- und / donnerstag schulen besucht werden, so werde n[icht] vil vergeßen / werden. /

24. *Wie weit wird (wo keine Sommer-Schulen sind) ein Kind gewöhnlich in dem ersten Winter gebracht? Wie weit in dem zweyten? Dritten? etc.*

Ungleich, 5-jährige machmahl bis zum lesen, manche nur zum / buchstabieren, folglich steigen sie ungleich. /

25. *Wie viel solche Schul-Cursus können ein Kind von mittlerer Fähigkeit so weit bringen, daß es das wirklich alles kan, was man in der Schule lernen soll?*

Dis ist widrum gar ungleich. Etliche gehen 3, 4, 5 jahr / in die schul, nachdem die eltren im stand sind. /

26. *Bemerkt man überhaupt, daß die Eltern die Kinder zu Hause auch unterrichten? oder doch Aufsicht auf ihr Lernen haben?*

27. *Fragen die Eltern auch dem Verhalten ihrer Kinder bey dem Schulmeister nach?*

[26–27]

Hier gibts sorgfaltige und liederliche eltren. /

28. *Werden die Kinder auch in der Music unterrichtet? und geübet? Wie viel Zeit wird auf diesen Unterricht verwendet? Was ist der Erfolg davon? Sind viele Kinder, die Lust und Fähigkeit zur Music haben?*

In der nachtschuhl und nebetschuhlen. Im sommer am sonntag / morgen vor der predig. Unter 10 sind allzeit 8, die singen / lehrnen. /



29. Was für Anstalten werden gemacht, oder könnten gemacht werden, daß die Kinder, wenn sie einmal ausgeschulet sind, das Erlernte nicht wieder vergessen?

Di wochentliche unterweisung und in den kinderlehren / sich n[icht] an serien der fragen binden und zuletzt das / jährliche examen. /

30. Könnten und sollten nicht alle Kinder, die ihren Schul-Cursum frühzeitig zu Ende gebracht haben, angehalten werden, daß sie bis zu der Zeit, wo sie von dem Herrn Pfarrer zum Heil. Abendmal unterrichtet werden, die Schul in jeder Woche wenigstens noch ein oder zweymal besuchen müßten? vorzüglich an denen Tagen, wo die Schule von dem Herrn Pfarrer besucht wird, damit er sie prüfen könnte, ob sie nichts vergessen haben?

Dis ist in hier unmöglich. Ich binde mich auch an keinen tag / der schulbesuchung (könnte es auch wegen vilen geschäftten nicht), / sonder so oft ich ausgehe (wi es vil geschihet), so besuche di schulen, / damit ich zur rechten und zur unzeit komme, ohne was ich express / gehe, geschihet manchmahl 2, 3 oder 4 mahl. //

c. Schul-Zucht.

1. Was für Fehler und wie werden sie in der Schule bestraft?

[S. 9] Allerley als schwätzen, eßen, das mit dreüen abgewehrt wird. /

2. Werden die Fehler im Lernen nicht etwa auf solche Art bestraft, daß den Kindern das Lernen selbst verlaidet, oder gar die Schule verhaßt gemacht wird? Was für Correcturen findet man, daß hiebey die besten und fruchtbarsten seyen?

Mit steken ruthen, spathem nach hauß schiken und die lieder- / liche zunächst beym schuhlmr. zu sizen oder stehend bey einem / expressen tisch mit unbedektem haubt zu lehrnen (oder / hinunter zusezen, das mit gutem effect im berg geschihet). Let- / stere sind die beste mittel. /

3. Wird nicht etwa, was nur ein vitium naturæ ist, als ein vorsezlicher Fehler, und ein Mangel des Fleisses als ein Bosheitsfehler bestraft?

In disem fahl muß mann den unterscheid machen und wird / beobachtet. /

4. Wie wird insbesondere das Lügen, wie werden kleine Diebstäle, wie werden Unarten und Grobheiten, wie wird das heimliche Wegbleiben von der Schule, wie werden kleine Schlägereyen u. s. w. bestraft?

Mit ernstlichem zuspruch und mit der ruthen. /

5. Wie verhält es sich in der Schule mit der Reinlichkeit? werden in dieser Absicht Vorsorgen gebraucht?

Dis hat sich um viles gebeßeret, da ich den eltren durch / den schuhlmr. sagen laße, ihre kinder in ordnung zu halten, / und sie selbst vor mich bescheide und beschämt mache mit vor- / stellungen. /

d. Schul-Besuche und Examina.

1. Wie richtet der Herr Pfarrer seine Schul-Besuche nüzlich ein? Was hat er da für Anlaß auf den Schulmeister und auf die Kinder zu wirken?

Wenigstens examiniere den halben theil der schuhlkindren / über ihre lezgen, oder den ganzen theil, und wo manglet, so / sage es den kindren und dann dem schuhlmr. allein,

damit er / nicht verächtlich werde. Darbey ich allzeit den fleißigen und lie- / derlichen nachfrage. /

2. Werden des Jahrs ein oder zwey Examina gehalten?

Alle freytag um 10 uhr habe die unterweisung mit den kindren, / die am sonntag in der zertheilung aufsagen müßen, worzu ich / auch andre eingeladen. NB. kommen aber wenige. /

3. Wie viel Zeit wird auf ein solches Examen gewandt?

Von morgen 7 bis nach 12 uhr. Zu Horgen 2 tag. / Zu Arn 1 tag. Im berg auch 1 tag. /

4. Auf was Art ist das Examen eingerichtet von Anfang bis zu Ende?

Mit gebett. Absingung [psalm] xxv 3 stükli oder cxxi. [psalm] mit / examinieren im buchstabieren, lesen aus dem testament, mit / einer fr[a]g aus catechism[um], mit untersuchung, was sie dis jahr für / psalmen erlehnet und ob sie di alte vergeßen, daher di kinder / n[icht] nur den anfang der psalmen sagen müßen, sonder befinde / ihnen, in mitte der psalmen fortzufahren, damit n[icht] betrogen / werde. So dis verrichtet, so mache einen zuspruch an fleißige und / liederliche, das end ist das gesang. [Psalm] ciii 3 st[ükli] gebett, und dann / ist die umfrag wegen dem schuhlmr. /

5. Nehmen die anwesenden Vorgesezten an dem Examinieren Antheil? und mit was Erfolg?

[S. 10] Sehr fleißig. Da sie auch di probschriften betrachten, den / kindren liebeich zusprechen und sie den vorstellungen / plaz zugeben vermahnen, dem schulmr. den seggen wünsch. /

6. Werden Prob-Schriften eingegeben? und worauf wird bey denselben gesehen?

Zimlich vile (über 200 in allen schulen), da mann auf / nichts als die gestalt sehen kan. /

7. Werden Prämien ausgetheilt? Worinn bestehen dieselben? Wornach richtet man sich bey solchen?

Wann zu einem schmauß auf jeden mann etwas zu verordnen / wäre, so glaubte alles auszurichten, aber bey einem solchen / antrag käme ich in großen verdrus. /

8. Wie viel und was für Bücher bekommt Herr Pfarrer, unter die Kinder auszutheilen? Giebt er sie den ersten, die sich darum anmelden? oder den Aermsten? oder den fleissigsten Schul-Kindern? öffentlich in der Schul? oder besonders? nach und nach? oder auf einmal?

Aus I. allmosenamt. 6 psalter oder hr. Wyßen bättbüchli / und 6 zeugnusen. Zu dem ist ein legat von einer [?gf.] Keßel- / ringin [?sen.] von 4 fl, daraus werden nöthige allerley schul- / bücher gekaufft, und das übrige, damit mann allen nöthigen / geben köne, aus dem kirchengut bezahlt. /

e. Nacht-Schulen

1. Beschreibung ihrer innern Einrichtung.

Auf einem tisch lesen sie di noten und singen psalmen. / Auf dem 2ten buchstabiert und liset mann, / auf dem 3ten schreibt man. /

2. Besucht Herr Pfarrer sie auch?

Di schul Horgen besuche 2 und 3 mahl. NB. in übrigen ist / mir bey der nacht zu entfehrnt. /

3. Und was nimmt er etwa darinn vor?

Ich durchgehe di schriffen, laße sie auch lesen und höre, wi der / gesang geführt werde. /

C. Ueber den Nutzen des Schul-Unterrichts, und den Schaden des Versaumnisses.

1. Bringen es die meisten Schul-Kinder zulezt zu einer wirklichen Fertigkeit im Lesen und Schreiben?

Gott lob die meiste. /

2. Zeigen sich etwa bey dem eint und andern Kind auch ausserordentliche Fähigkeiten des Verstandes? Man wünscht, wann solche sind, sie mit Namen zu kennen – Was wird mit solchen fähigen Köpfen vorgenommen? In was für Umständen sind sie?

Horgen: Joh. [?Stünzi], Jacoben im dorf. / Joh. Stapfer, Johans son. / Heinrich Nägeli, Joh. im Schärbächli. / Jacob Hüni, [?gescher] im Hirsaker. / Johannes Hüni, satlers. / Joh. Burkhard, leistschneiders. / Heinrich Schächli in der Gwandlen. / Josua Ritter im dorf. / Dorothea Schmid, tagwächters. // [S. 11] Susanna Dändliker, ein arm vertischgeldet mägtli. / Elisabetha Abegg, schuhmachers. / Anna Maria Nägeli, haußmeisters. / Maria Gugolz, gerwers. / Catharina Götschi, Jacoben. / Catharina Götschi, Heinrichen. / Anna Barbara Hön, Heinrichen. /

Berg: Hs. Caspar Pellier in 3 jahr und 6 wochen ausgelehrt. / Hs. Georg Streüli, 3 jahr und 22 wochen. / Hs. Heinrich Pellier, 3 jahr 26 wochen. / Hs. Jacob Baumann, 2 jahr 15 wochen. / Hs. Jacob Pellier, 2 jahr 48 wochen. / Hs. Georg Leütold, 3 jahr [?5] wochen. / Andreas Leütold, 3 jahr 21 wochen. / Jacob Schärre, 1 jahr 48 wochen. / Heinrich Bruppacher, 2 jahr 29 wochen. / Joh. Pellier, 2 jahr 12 wochen. /

NB. es wären noch vile zu melden, / die, nebst vilen psalmen, nach und nach erlernen di bergpredig [christi], wi auch Hübners historien, di sie, um ihnen lust zu / machen, in den kinderlehren recitieren. Und zeigt sich dann der / nuz darvon im lesen der h. schriff. Da sie das gelesne beßer / faßen können. /

3. Wie verhält sich ungefähr die Anzahl der Geschikten gegen die Ungeschikten – Der Fleissigen gegen die Unfleissigen – Derer die sich sittlich und unklagbar aufführen, gegen die Schlechten und Ungesitteten?

4. Was zeigen sich für allgemein herrschende Fehler bey den Schul-Kindern? Was für allgemeine herrschende gute Eigenschaften?

[3–4]

Dis ist nicht zu bestimmen, da, wi oben gedacht, die kinder und / gaaben ungleich, auch di erziehung ungleich; es herschet freylich / der alte Adam nach gar sehr bey etlichen, habe aber über die / wenigste zu klagen, und genieße von den kindren forcht und liebe. //

5. Verspürt man am Ende einen merklichen Unterschied zwischen denen, die fleissig und lange zur Schule gegangen, und denen, die hierinn vernachlässigt worden?

[S. 12] Freylich zeigt sich der unterscheid leicht sonderlich bey dem / examen ad s. cœnam, wi auch in jährlichem examinibus. /

6. Wo in einer Gemeinde grosse und kleinere Schulen sind, haben da die, so in die grosse gehen, wo der Schulmeister wegen der Menge der Kinder fast nicht herumkommen kan, cæteris paribus in Absicht auf den Unterricht einen Nachtheil, oder die andere einen beträchtlichen Vortheil?

Di prob vom nutzen der kleineren schuhlen komt in keine frag. /

7. Wie hilft sich der Schulmeister in solchen grossen Schulen, wo er wegen Menge der Kinder fast nicht an alle kommen kan?

Aller ohrten kommen di schuhlmr. zurecht und können alle / kinder behören. NB. außert zu Horgen hat der schuhlmr. / meistens 2 schwöstren zu gehülfen, nebst 1 oder 2 knaben, / di ihre lezgen recitiert haben nach der schulordnung. /

8. Verspüret man an denen Orten, wo Sommer-Schulen sind, einen so merklichen Nutzen von denselben, und hingegen wo keine sind, einen so merklichen Schaden der Unterlassung, daß wirklich zu wünschen wäre, daß man aller Orten Sommer-Schulen einführte?

Es wäre ja zu wünschen, daß aller ohrten sommerschulen wären. /

9. Was läßt sich von dem Nutzen und dem Schaden der Nacht-Schulen sagen?

Welche fleißig gehen haben guten nutzen, indem meistens / vast erwachsne und versaumte dahin gehen, die sich schämten, / in die tagschul zu gehen, oder den tag über arbeiten müssen. /

10. Hat man Beyspiele, daß Kinder durch das, was sie in der Schule gelernt, (Lesen – Schreiben – Rechnen) etwa auch in Stand gekommen, ihre Bauren-Oekonomie desto besser zu besorgen?

Dergleichen findet mann vile, da hingegen die schwache und / unachtsame zum haußwesen nicht di tüchtigste. /

11. Was für Einfluß hat wohl die gegenwärtige Theurung auf das Schul-Wesen und die Erziehung überhaupt?

Ach ja, das ist mehr zu beseüfzen als anzuzeigen, indem vile / kinder von den schuhlen abgehalten zum bettel, müßiggang / und daraus fliesendem diebstahl gerathen sind. Hofe aber, wie / seelengrundlich wünsche, daß es mit anscheinender verän- / derung der umständen (zwehr mit ernstlichem zusprechen und / abmahnen) werde beßer werden. /

Der oberste lehrer gebe doch den lehrnenden seinen / guten geist, da mit ihre gaaben und erkenntnus ge- / heiligt werden. Ja vatter, heilige du selbst in deiner / wahrheit, dein wort ist die wahrheit. //

[S. 13–16] [Leer]

[Transkript: crh/20.01.2012]